

USABILITY-TESTS DES FACHINFORMATIONSDIENSTS PHILOSOPHIE 2024

AUSWERTUNG

Arbeitspapier | Working Paper

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln / Thomas-Institut der Universität zu Köln

Empfohlene Zitierung | Suggested Citation:

Yannik Hampf (2024). Usability-Tests des Fachinformationsdienst Philosophie 2024. Auswertung.

DOI: <https://doi.org/XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-Licence. For more Information see:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Usability-Tests des Fachinformationsdiensts Philosophie 2024

Auswertung

Oktober 2024

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Dezernat Forschungs- und Publikationsunterstützung

Fachinformationsdienst Philosophie

Yannik Hampf

Universitätsstraße 33

50931 Köln

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
1. Ausgangslage und Zielsetzung.....	2
2. Methodisches Vorgehen	2
3. Ergebnisse	3
3.1. Themenfeld I: Portal- und Informationsübersicht	3
3.2. Themenfeld II: Literaturrecherche	4
3.3. Themenfeld III: Services und Entwicklungen.....	5
3.4. Themenfeld IV: Allgemeine Anforderungen an das <i>PhilPortal</i> und den <i>FID Philosophie</i>	7
4. Résumé	8
Literaturverzeichnis.....	10

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Als eines der zentralen Ziele der aktuellen Förderphase des Projekts wurde die detaillierte Analyse des Nutzungsverhaltens der User:innen des [PhilPortals](#) definiert. In Ergänzung zu der im Jahr zuvor durchgeführten quantitativen Onlinebefragung,¹ wurden daher die Bedarfe der Nutzer:innen mittels qualitativer Usability-Tests abgefragt. Die aus den Usability-Tests gewonnenen Erkenntnisse werden als explizite Handlungsempfehlungen betrachtet und sollen direkt in die geplante Umstrukturierung der Website einfließen, die voraussichtlich im letzten Drittel der laufenden Projektphase beginnt. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass das [PhilPortal](#) schrittweise an die entsprechenden Bedürfnisse und Anforderungen der Fachcommunity angepasst wird. Da ein aktuelles optisches Erscheinungsbild die Nutzungswahrscheinlichkeit und zugleich den Nutzen für die Zielgruppe steigert,² wird künftig eine kontinuierliche Optimierung des Frontend-Designs angestrebt.

2. Methodisches Vorgehen

Für die Durchführung der qualitativen Befragung wurde auf das Mittel des Usability-Tests zurückgegriffen, um die Vorteile, einer explorativen Evaluation des Portals zu nutzen. Insgesamt fanden sieben solcher Fokusinterviews statt. Bei den Proband:innen handelte es sich um Wissenschaftler:innen aller Karrierestufen (B.A., Doktorand:in, Dr., Prof.) und diverser Forschungsinstitutionen (*Akademie der Wissenschaft Mainz, NFDI4Culture, Thomas-Institut der Universität zu Köln, Cologne Center für eHumanities der Uzk*). Um ein möglichst breites Spektrum an Nutzungserfahrung hinsichtlich des [PhilPortals](#) abzudecken, wurden sowohl solche Proband:innen befragt, die bereits gut mit dem Portal vertraut sind, als auch solche, die das Portal eher selten nutzen. Akquiriert wurden die Teilnehmenden zum einen mittels eines Aufrufs über die Kanäle des [FID Philosophie](#) sowie über gezielte Einladungen. Die Durchführung der Interviews erfolgte über Zoom, dauerte im Durchschnitt 63 Minuten und wurde zum Zweck der Auswertung audiovisuell aufgezeichnet. Die Interviews basierten auf einem Mix aus geschlossenen und offenen Fragen sowie der Abfrage typischer Nutzungsszenarien für die Anwendungen des [PhilPortals](#), die die Befragten in einem Rundgang durch das gesamte Portal führten. Die Teilnehmenden wurden vorab darum gebeten, den Bildschirm während der Beantwortung der Fragen sowie beim Bearbeiten der Anwendungsaufgaben zu teilen und die zu vollziehenden Arbeitsschritte mittels der „Thinking-Out-Loud-Methode“ zu verbalisieren, um tiefere Einsicht in die Denkprozesse zu erhalten und potentielle Probleme frühzeitig zu identifizieren. Als Schwerpunkte der Befragung wurden vier Themenfelder ausgemacht:

- **Portal- und Informationsübersicht:** Zum Einstieg in das Fokusinterview wurden neben den ersten assoziativen Eindrücken auch die gewohnten Abläufe der Nutzenden auf dem Portal abgefragt. Anschließend wurden die Teilnehmenden darum gebeten, durch die diversen Seiten zu navigieren,

¹ Hampf, Yannik: Bedarfserhebung Fachinformationsdienst Philosophie. Evaluationsbericht 2023. Köln 2023. (DOI: <https://doi.org/10.18716/kups/71371>).

² Vgl. Thielsch, Meinold et al: User Experience – aus Sicht der Forschung. In: Usability Professionals 2009 (Hrsg.: Henning Brau, Sarah Diefenbach, Marc Hassenzahl, Kirstin Kohler, Franz Koller, Matthias Peissner, Kostanija Petrovic, Meinold Thielsch, Daniel Ullrich, Dirk Zimmermann). Stuttgart 2009, S.241–243.

um Basisinformationen zum Projekt ausfindig zu machen. Ziel war es, Aspekte wie die Übersichtlichkeit und Benutzer:innenfreundlichkeit der Website zu erörtern.

- **Literaturrecherche:** Innerhalb dieses Themenfelds wurden die im [PhilPortal](#) vorhandenen Funktionalitäten der Literaturrecherche ausgiebig hinsichtlich ihrer Effizienz getestet und die eingebundenen Inhalte zur Diskussion gestellt. Außerdem wurden die Nutzung und Benutzer:innenfreundlichkeit von Individualisierungsoptionen (individualisierte Merklisten, Suchhistorie) überprüft.
- **Weitere Services und Entwicklungen:** Innerhalb dieses Themenfelds wurden die vom [FID Philosophie](#) angebotenen Services und Entwicklungen, namentlich der [PhilFinder](#) sowie der [Digitale Handapparat](#), beleuchtet und auf deren Verbesserungspotential hin überprüft.
- **Allgemeine Anforderungen an das PhilPortal und den FID Philosophie:** Zum Abschluss des Fokusinterviews wurden explizit fehlende Inhalte sowie Services erfragt. Außerdem wurden Desiderate ermittelt, die sich allgemein an das Projekt richten und unabhängig vom [PhilPortal](#) zu betrachten sind.

3. Ergebnisse

Die gesammelten Rückmeldungen der Teilnehmenden wurden im Zuge der hermeneutisch ausgewerteten Interviewprotokolle in den vier genannten Themenfeldern geclustert, um konkrete Handlungsempfehlungen für die geplante Umstrukturierung des [PhilPortals](#) abzuleiten.

3.1. Themenfeld I: Portal- und Informationsübersicht

Zunächst wurden die Teilnehmenden zu ihrem assoziativen Eindruck beim Betreten des [PhilPortals](#) befragt. Mit fünf von sieben Proband:innen lobte die Mehrheit der Befragten das übersichtliche Seitenlayout und gelungene Design des Portals. Hervorgehoben wurde der zentrale Suchschlitz im oberen Drittel der Website, das gewählte Gemälde (Raffaels „Schule von Athen“), das einen unmittelbaren Philosophiebezug herstellt, die überschaubare Anzahl an übergeordneten Reitern (inkl. des reduzierten Drop-Down-Menüs) sowie die prominent platzierten Kacheln, die eine erste Übersicht der im Portal integrierten Inhalte vermittelt.

Angeregt wurde die Förder:innen, Träger:innen und maßgeblichen Partner:innen des FID (*Deutsche Forschungsgemeinschaft, Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, Deutsche Gesellschaft für Philosophie, Universität zu Köln, Thomas-Institut, CCeH*) auf den ersten Blick zu visualisieren, da dies auch als Zeichen der Qualität zu werten seien. Die verpartnerten Institutionen sollten zudem auch im Footer der Website verlinkt sein. Ein weiterer Hinweis zielte darauf ab, dass der untere Teil der Landingpage, der über Scrolling erreichbar ist, zu unübersichtlich und textlastig gestaltet sei. Hinzu komme, dass das Nutzungsmodell nicht intuitiv verständlich sei, weswegen Unklarheiten bezüglich der Zugänglichkeit der lizenzierten sowie offenen Inhalte bestünde. Abschließend wurde auf eine fehlende Überschrift beim Reiter „Zeitschriften“ verwiesen, sodass die vom FID „Gehostete Zeitschriften“ zwar klar gekennzeichnet sind, die lizenzierten Zeitschriften jedoch nicht entsprechend ausgewiesen werden.

Auf die Frage für welche Zwecke das Portal genutzt werde und welche Services von vorrangigem Interesse seien, gaben alle sieben Teilnehmenden an, dass die Literaturrecherche das zentrale Element des Portals sei. Fünf von sieben Interviewten sehen im Katalog des [PhilPortals](#) das Potential, die Universitätskataloge für eine Recherche nach philosophischer Fachliteratur abzulösen.

Grundsätzlich konnte festgestellt werden, dass die Teilnehmenden mit dem Seitenlayout und -design zufrieden sind und die wesentlichen Informationen und Funktionen des [PhilPortals](#) schnell und unproblematisch gefunden werden. Kleinere Anpassungen hinsichtlich des Seitenlayouts wären lediglich auf der Informationsseite „Partner“ (Schrift-Text-Verhältnis) und „Über uns“ (z.T. abweichende Typografie und Schriftfarbe) vorzunehmen.

Allein die Anmeldung zum Newsletter bereitete mehrheitlich Probleme. Nur drei der sieben Teilnehmenden fanden den „Abonnement-Button“ ohne Hilfestellung. Weiterhin wurde darauf verwiesen, dass sich Infoboxen über den entsprechenden Buttons und Reitern auf dem Portal zu spät aufbauen. Ein Proband stellte die Option in den Raum, die Möglichkeit einer Anmeldung zum Newsletter zudem in den FAQs zu verankern.

Ein weiterer Hinweis, der von allen sieben Teilnehmenden gegeben wurde, zielt auf die Organisation der Reiterstruktur des Drop-Down-Menüs ab, die die Proband:innen jedoch nicht an der Bearbeitung der entsprechenden Anwendungsaufgabe hinderte: So wurden die Informationsseiten „Über uns“ und „Team“ als redundant empfunden, weswegen eine Zusammenführung der darin enthaltenen Inhalte vorgeschlagen wurde – besonderes Lob fand hingegen die „ehemaligen Rubrik“ (auf der „Team“-Seite), die insbesondere Nachwuchswissenschaftler:innen der ersten Karrierephase weiterhelfe. Im Gegenzug erachteten, mit fünf von sieben Interviewten, die Mehrheit der Proband:innen eine Informationsseite, die die Ziele und Wirkungsfelder des FID Philosophie zum Thema hat, als sinnvoll. Weitere drei Teilnehmende würden auf einer solchen Seite auch einen kurzen, allgemeinen Informationsblock zum FID-System erwarten.

3.2. Themenfeld II: Literaturrecherche

Während der Bearbeitung der Anwendungsaufgaben zum Themenfeld II wurde die grafische Nutzungsoberfläche der Literaturrecherche hinsichtlich ihrer visuellen und schriftlichen Darstellung von fünf der sieben Teilnehmenden gelobt. Auch die Option, die Suchergebnisse über eine additive Filterung zu konkretisieren, wurde als äußerst positiv bewertet – ein Proband wies jedoch darauf hin, dass es möglich sein sollte, alle gewählten Filter mit einem Klick zurückzusetzen, was auch die Ladezeiten reduzieren könne. Mit Blick auf weitere Verbesserungen des Designs der Nutzungsoberfläche, wurde darüber hinaus angeregt, die Gesamttrefferanzahl, den Open-Access-Button sowie das Band zum Weiterblättern auf nachfolgende Seiten prominenter hervorzuheben. Zudem wurde einmal darauf hingewiesen, dass die auswählbaren Sprachen der Sprachfilteroptionen teilweise abgekürzt wurden, was zu einem uneinheitlichen Gesamtbild führe.

Vereinzelte Kritik kam hinsichtlich fehlender Informationen zu den im Datenpool integrierten Quellen auf. Drei der sieben Teilnehmenden wiesen darauf hin, dass die Quellen über eine zusätzliche Facetierung filterbar sein sollten. Weiterhin sprachen sich vier Teilnehmende dafür aus, eine Filteroption zu implementieren, die es erlaubt Rezensionen aus den Trefferanzeigen zu exkludieren. Mit Blick auf die integrierte Titelauswahl zeigten sich fünf von sieben Interviewten zufrieden. Zwei der Proband:innen kritisierten hingegen, dass ein Teil der Angebote keinen direkten Philosophiebezug aufweise oder diesen nur tangiere, was die Trefferanzeige „aufblähe“. Drei von sieben Teilnehmenden kritisierten zudem, dass es sich bei einer Vielzahl der Metadatensätze um Minimaldatensätze handle.

Hinsichtlich der Detailanzeigen der Einzelsuchtreffer wurde angemerkt, dass eine größere Auswahl an Zitiervorschlägen sinnvoll erscheine – zumindest eine Variante, die auch den Publikationsort auszeichne, wäre obligatorisch. Die Einbindung eines Buttons, der einen Copy- and Paste-Vorgang mit nur einem Klick bei Zitiervorschlägen ermögliche, ist für drei Interviewte zudem wünschenswert. Zudem zeigte sich einer der Teilnehmenden irritiert von der Benennung der Option „Zitieren“ und schlug daher vor, diese auf „Zitiervorschlag“ abzuändern. Ein weiteres Problem hinsichtlich der Benennung eines Buttons in der Detailanzeigen der Einzelsuchtreffer betraf den Service der Fernleihe. Hier wurde darauf verwiesen, dass die Umbenennung des Services von „Lieferservice“ auf „Fernleihe“ Abhilfe schaffen würde.

Während das Design der [E-Book-Galerie](#) von der Mehrheit der Teilnehmenden gelobt wurde, stieß das Seitenlayout der vom [FID Philosophie](#) eigens gehosteten Journals vereinzelt auf Kritik. Die Landingpage der [Philosophischen Symposien der DFG](#) erschien auf den ersten Blick unübersichtlich, vor allem da der Zugriff auf den ersten Artikel des angesteuerten Journals erst über Scrolling sichtbar wird. Zudem wünschte sich jeweils einer der Teilnehmenden, eine individuelle Anpassbarkeit der XML-Ausgaben sowie eine Downloadoption des XML-Formats.

Mit Blick auf die individualisierten Aspekte der Portalnutzung, wurde darauf verwiesen, dass die persönliche Suchhistorie weiter zurückreichen und die darin aufgeführten Titel mittels eines Klicks ansteuerbar sein sollten. Weiterhin wurde angemerkt, dass der Tooltip beim Entfernen von Titeln aus der Merkliste fälschlicherweise „auf die Merkliste setzen“ anzeigt. Abschließend wurde vermerkt, dass der im Profil hinterlegte akademische Titel, trotz der Bestätigung „Änderung erfolgreich“ nicht dauerhaft gespeichert wird.

3.3. Themenfeld III: Services und Entwicklungen

Im Zuge der Bearbeitung der Anwendungsaufgaben zum [PhilFinder](#) wurde der Service überwiegend als interessanter Einstieg für eine Auseinandersetzung mit weniger bekannten Autor:innen gelobt. Vier der sieben Teilnehmenden sahen den Mehrwert des Angebots vor allem in der Kürze der bereitgestellten Informationen, den unmittelbar verlinkten E-Books und Kataloginhalten sowie in der Verknüpfung des [PhilFinder](#) in der Literaturrecherche.

Ein wesentlicher Kritikpunkt hingegen betrifft den aktuellen Stand des User-Interfaces: So wurde angemerkt, dass sich das Layout nicht der Bildschirmbreite anpasse und sich das Corporate Design des FID nicht in der Optik des [PhilFinders](#) spiegele.

Weiterhin wurde darauf verwiesen, dass nicht auf den ersten Blick ersichtlich werde, um welches Angebot es sich beim [PhilFinder](#) handle. Neben der Einbindung einer beschreibenden Catchphrase unterhalb der Überschrift der Landingpage wurde mehrheitlich empfohlen, die Anzahl der Infoboxen zu reduzieren (Infobox eins und vier). Weiterhin regten sämtliche Teilnehmenden an, den Suchschlitz auf das obere Seitendrittel zu verlagern, auch weil die Nutzenden nach der Durchführung einer Suche wieder an den Seitenanfang zurückgeführt werden.

Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die Recherche selbst: So kam es in einem Fall zu Problemen, sofern nicht auf die exakte Schreibweise der gesuchten Entitäten zurückgegriffen wurde (vorwiegend arabische und asiatische Philosoph:innen). In einem Fall wurde außerdem empfohlen die Ausgabe der Geburts- und Sterbedaten der Autor:innen an die Kalenderformern der jeweiligen Herkunftsländer anzupassen. Auch sollte es vermieden werden, die Lebensdaten vor Christus mit einem Minuszeichen darzustellen. Darüber hinaus müssten solche Lebensdaten, die nicht final verifiziert seien, ausgeklammert werden.

Mit Blick auf die Rückmeldungen der Proband:innen zur Detailseite der Entitäten besteht in erster Linie Verbesserungspotential hinsichtlich weiterführender Informationen der vorliegenden Inhalte: So wurde angemerkt, dass jeder Reiter einen Tooltip mit einer kurzen Erläuterung aufweisen sollte. Weiterhin wurde auch bei der Detailseite des [PhilFinders](#) angemerkt, dass das Seitenlayout weiterer Anpassungen benötigt. Entscheidend sei es, die wesentlichen Informationen auf einen Blick abrufen zu können. Da die Teilnehmenden den Mehrwert des Services in den angeschlossenen E-Books und Kataloginhalten verorten, schlugen drei der Proband:innen unabhängig voneinander vor, die entsprechenden Reiter („E-Books“ und „Katalog“) in der freien Ebene unter der Abbildung der jeweiligen Entität zu integrieren. Weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass die Reiter „Geboren“ und „Gestorben“ zusammengefasst werden könnten.

Hinsichtlich der eingebundenen E-Books und Kataloginhalte bestand bei fünf der sieben Teilnehmenden Unklarheit über die Kriterien, die zu der getroffenen Auswahl führen. Auch für dieses Problem wurde empfohlen auf einen Tooltip mit den entsprechenden Informationskriterien zurückzugreifen. Beim Reiter „Bedeutende Werke“ merkten vier von sieben Befragten an, dass zentrale Inhalte bei der Auswahl fehlen. Hier wurde außerdem kritisiert, dass die Titel nur über die kleinen, nachstehenden Icons ansteuerbar seien, nicht aber über einen Klick auf den Namen des Titels. Mit Blick auf die Inhalte des Reiters „Katalog“ kritisierte einer der Interviewten die Tatsache, dass die Gliederung zwischen Primär- und Sekundärliteratur teilweise zerfließe. Hier wurde darüber hinaus angeregt, unterschiedliche Icons für „Übersetzungen“, „Originalausgaben“ und „Editionen“ einzuführen. Langfristig sei ebenfalls eine Integration der zentralen Werkausgaben sowie mit der Entität verbundene, aktuelle und vergangene Veranstaltungen als sinnvoll zu erachten.

Abschließend wiesen sämtliche Teilnehmenden darauf hin, dass die Datenlage zu den Einträgen mittelfristig verbessert werden müsse. Ein Proband merkte an, dass die Fachgesellschaften der jeweiligen Autor:innen eine zentrale Anlaufstelle für ein solches Vorhaben seien und diese als strategische Partner:innen und Multiplikator:innen gewonnen werden könnten.

Im Zuge der Bearbeitung der Anwendungsaufgaben zum [Digitalen Handapparat](#) wurde evident, dass der Service vor allem für Studierende und Nachwuchswissenschaftler:innen von Interesse sein könnte. Drei von sieben Teilnehmenden gaben zudem die Rückmeldung, die Inhalte im Nachgang des Interviews genauer betrachten zu wollen, um mögliche Tools zu identifizieren, die deren wissenschaftliches Arbeiten erleichtern könnten.

Ähnlich der Kritik am [PhilFinder](#), wurde in erster Linie darauf verwiesen, dass notwendige Informationen zum Service fehlten und eine entsprechende Kontextualisierung erfolgen müsse. Auch hier wurde eine beschreibende Catchphrase unterhalb der Überschrift der Landingpage vorgeschlagen, die als erster Orientierungspunkt dienen könne. Außerdem evozierte der Begriff [Digitaler Handapparat](#) die Erwartungshaltung, dass sich der Service auf eine Textsammlung beziehe. Weiterhin wurde angemerkt, dass die zu grobe Vorfilterung unübersichtlich wirke und zudem den Eindruck einer unkuratierten Linksammlung erwecke. Vier von sechs Teilnehmenden wünschten sich eine Anpassung des Seitenlayouts,³ die zumindest einen Umbruch bei Beginn eines jeden neuen alphabetischen Zeichens nach sich ziehe. Zudem sollten die Informationstexte des einzelnen Tools ausführlicher gestaltet werden.

Zwei von sechs Teilnehmenden betonten explizit den Vorteil einer groben Gliederung, da es auf diese Weise möglich sei, Tools zu entdecken die noch nicht bekannt seien.

Abschließend wurde angemerkt, dass nicht ersichtlich ist, welche Tools in den Apparat aufgenommen werden und es der Community künftig möglich sein sollte, veraltete sowie potentiell neue Tools eigenständig zu melden.

3.4. Themenfeld IV: Allgemeine Anforderungen an das *PhilPortal* und den *FID Philosophie*

Der Abschluss des Interviews beinhaltete zwei offene Fragen zu fehlenden Inhalten und Desideraten auf dem [PhilPortals](#) sowie zu den Wünschen an das Projekt, unabhängig vom Portal:

Hier konnte zunächst festgehalten werden, dass die bereits vorhandenen Tools als sinnvoll und gut mit einander verknüpft erachtet werden, diese allerdings nur eine Ergänzung der Literaturrecherche darstellen würden, die weiterhin im Zentrum des Projekts stehen sollte. In diesem Zusammenhang merkten fünf von sieben Teilnehmenden an, dass die Literaturrecherche bestmöglich funktionieren müsse und die Einbindung eines Empfehlungssystems sinnvoll sein könnte.

Hinsichtlich der Erweiterung des Index mit neuen Inhalten regte jeweils ein Proband die Aufnahme des *Oxford Scholarship Online* sowie Titel des Verlags *frommann-holzboog* an. Darüber hinaus sollte der

³ Unter anderem die Seite des [Digitale Handapparat](#) musste am Tag eines Fokusinterviews (22.07.2024) kurzfristig und ungeplant gewartet werden.

Zugang zu Forschungsarchiven und Nachlässen, darunter *Kalliope*, das *Deutsche Literaturarchiv Marbach*, die *Deutsche Digitale Bibliothek*, die *Europeana* sowie Auszüge des *Verzeichnisses Deutscher Drucke (VD16, VD17, VD18)* zugänglich gewährleistet werden.

Unabhängig von der Literaturrecherche wurde weiterhin eine Verlinkung von *PhilPublica*,⁴ die Entwicklung eines Veranstaltungskalenders⁵ sowie die Implementierung eines niedrigschwelligen Feedback-Buttons auf dem [PhilPortal](#) angeregt.⁶ Neben der Etablierung einer zentralen Anlaufstelle für Educational Resources, die „in der philosophischen Landschaft noch sehr zerstreut“ seien, wurde darüber hinaus der Wunsch geäußert, universitäre Lehrveranstaltungen, mittels einer Abfrage bei den Fachreferent:innen der hiesigen Hochschulen vor Semesterstart, zusammenzutragen und auf dem Portal zu veröffentlichen, um den Austausch innerhalb der Fachcommunity zu fördern. Perspektivisch wurde die Idee in den Raum gestellt, eine Chatfunktion unter Nachnutzung eines Tools, das in den *NFDI*-Konsortien entwickelt wurde, aufzubauen, um die User:innen bei der Navigation auf dem Portal zu unterstützen.

Mit Blick auf die Anregung von Maßnahmen die unabhängig vom [PhilPortal](#) zu betrachten sind, wurde unter anderem die Einführung einer wöchentlichen Sprechstunde des *FID Philosophie* sowie die Einführung von Mini-Workshops und Video-Tutorials als Schwerpunktthemen des Projekts genannt.⁷

In diesem Zusammenhang wurde außerdem empfohlen, die Ziele und Inhalte des *FID Philosophie* in den Curricula der philosophischen Seminare innerhalb Deutschlands zu verankern. Als Option hierfür wurde die Etablierung eines „Digitalen Propädeutikums“ (exemplarisch zunächst an der *UzK*) angeregt, in dem den Studierenden auf eine niedrigschwellige Weise, rudimentäre Basisinformationen zur Datenkompetenz (u.a. Open Access, digitale Tools, etc.) vermittelt werden.

4. Résumé

Die durchgeführten Fokusinterviews lieferten wertvolle Einblicke in das Nutzungserlebnis und die Bedürfnisse der User:innen des [PhilPortals](#). Die Ergebnisse zeigen, dass das Portal grundsätzlich positiv wahrgenommen wird, insbesondere hinsichtlich dessen zentraler Säule, der Literaturrecherche, die in ein übersichtliches und weitgehend benutzer:innenfreundliches Design eingebettet ist. Die identifizierten Verbesserungspotentiale bieten jedoch klare Handlungsempfehlungen für die Optimierung des Portals:

⁴ Der *FID Philosophie* plant im Zuge der Etablierung des Themenportals *PhilFocus* (s. AP 3.1) die Arbeit von *PhilPublica* auf dem [PhilPortal](#) sichtbar zu machen.

⁵ Dieser Wunsch korreliert mit dem Ergebnis der quantitativen Umfrage aus dem Jahr 2023 und soll in konsortialer Zusammenarbeit mit den *Fachinformationsdiensten Afrikastudien, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (AVL), Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaft, Musikwissenschaft (Media)* und *Soziologie (SocioHub)* sowie dem Antragskonsortium für einen *FID Gender Studies* in der kommenden Förderperioden umgesetzt werden (s. AP 3.4).

⁶ Auch dieser Wunsch korreliert mit dem Ergebnis der quantitativen Umfrage und wird noch vor Abschluss der laufenden Förderphase umgesetzt werden.

⁷ Alle drei Punkte wurden als ein Aspekt des Community-Buildings im Folgeantrag (s. AP 1.2) übernommen.

Design und Übersichtlichkeit

Verbesserungsbedarf besteht bei der Darstellung des Gemäldes, der zentralen Platzierung des FID-Logos sowie der besseren Sichtbarkeit der Förderin und Partner:innen. Zudem ist der untere Teil der Landingpage zu textlastig und unübersichtlich, sodass eine bessere Strukturierung notwendig ist.

Literaturrecherche

Die Quellen der Inhalte sollten klarer erkennbar und filterbar sein. Die Detailanzeigen der Suchtreffer benötigen mehr Zitiervorschläge und eine benutzer:innenfreundlichere Benennung der implementierten Optionen. Außerdem müssen die Metadatenätze detaillierter und konsistenter gestaltet werden.

Services und Entwicklungen

Der [PhilFinder](#) wird als nützlicher Service anerkannt, benötigt jedoch Anpassungen im Layout und der Benutzer:innenführung. Der [Digitale Handapparat](#) sollte besser kontextualisiert und strukturiert werden, um die Benutzer:innenfreundlichkeit zu erhöhen. Eine klarere Beschreibung der Tools und deren Auswahlkriterien ist ebenfalls zwingend erforderlich.

Allgemeine Anforderungen an das *PhilPortal* und den *FID Philosophie*

Die Literaturrecherche sollte als zentrales Element des Portals erhalten bleiben und bestmöglich funktionieren. Eine Erweiterung des Index mit neuen Inhalten und die Entwicklung eines Empfehlungssystems seien ebenfalls wünschenswert. Weitere Features wie ein Veranstaltungskalender, ein Feedback-Button und die Integration von Educational Resources seien darüber hinaus sinnvolle Ergänzungen.

Unabhängig von der Literaturrecherche wurden Maßnahmen wie die Einführung von Sprechstunden, Mini-Workshops und Video-Tutorials zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Nutzung des Portals vorgeschlagen. Auch die Verankerung der Ziele des [FID Philosophie](#) in den Curricula der philosophischen Seminare innerhalb Deutschlands wurde empfohlen.

Die Erkenntnisse aus den Fokusinterviews bilden eine solide Grundlage für die geplante Umstrukturierung des [PhilPortals](#). Die empfohlenen Maßnahmen sollen schrittweise umgesetzt werden, um das Portal an die Bedürfnisse der User:innen anzupassen und dessen Nutzen im wissenschaftlichen Arbeitsalltag der Fachcommunity zu etablieren. Die kontinuierliche Einbindung der Nutzer:innenfeedbacks bleibt dabei essentiell, um eine nachhaltige und bedarfsgerechte Weiterentwicklung zu gewährleisten.

Literaturverzeichnis

GLÄSER / LAUDEL 2010

Gläser, Jochen / Laudel, Grit: Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrument rekonstruierender Untersuchungen. Wiesbaden 42010.

HAMPF 2023

Hampf, Yannik: Bedarfserhebung Fachinformationsdienst Philosophie. Evaluationsbericht 2023. Köln 2023. (DOI: <https://doi.org/10.18716/kups/71371>).

THIELSCH / HASSENZAHL / NIKOLAEVA 2009

Thielsch, Meinald / Hassenzahl, Marc / Nikolaeva, Desislava: User Experience – aus Sicht der Forschung. In: Usability Professionals 2009 (Hrsg.: Henning Brau, Sarah Diefenbach, Marc Hassenzahl, Kirstin Kohler, Franz Koller, Matthias Peissner, Kostanija Petrovic, Meinald Thielsch, Daniel Ullrich, Dirk Zimmermann). Stuttgart 2009.